

Solawi on Tour 2019 - Bericht

09. und 10. März 2019 in Offenburg

Die erste Solawi on Tour Veranstaltung hat stattgefunden. Rund 50 Menschen aus Offenburg und Umraum kamen zur Abendveranstaltung, die vom bundesweiten Netzwerk Solidarische Landwirtschaft zusammen mit Aktiven des lokalen *Solavie* e.V. organisiert wurde. Eine bunte Mischung an Interessierten trafen sich: überzeugte Mitstreiter*innen der Solawi Offenburg/Ortenau, zwei Solawi-Gründungswillige und einige Menschen ohne Solawi-Vorerfahrungen. Das Publikum ließ sich von Klaus Strüber, Demeter-Landwirt und Berater des Solawi-Netzwerks und Kirsten Grover, Mitarbeiterin in der Beratungskoordination in die Geschichte und das Konzept der Solidarischen Landwirtschaft einführen und von Jochen Walter über die Hintergründe und die Organisation der *Solavie*, der lokalen Solawi, in Offenburg berichten. Es gibt verschiedene Möglichkeiten wie eine Solawi entstehen kann – ein Hof gründet die Solawi; eine Initiative aus Verbraucher*innen schließt sich zusammen oder mehrere Höfe kooperieren. Die Offenburger *Solavie* ist eine Mischung aus Initiative von Gärtnerseite und aus aktiven Verbraucher*innen. Vorstandsmitglied Jochen Walter erzählte, wie eine aktive Mitgliedschaft und eine starke Verbindung zwischen Gärtner*innen und Mitgliedern aussehen und organisiert sein kann. Er berichtete auch, vor welchen Herausforderungen eine Solawi in der Praxis stehen kann.

Für viele der Zuhörenden war es neu, dass die Solidarische Landwirtschaft in der Community-Supported Agriculture (CSA)- Bewegung wurzelt, die in vielen Ländern in unterschiedlicher Ausprägung existiert. Das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft ist Teil dieser internationalen Vernetzung und arbeitet dort in einer Vielzahl von Projekten mit. Hierzulande ist das Netzwerk Knotenpunkt der Solawi-Szene.

Die viele Fragen und Gedanken aus dem Publikum halfen die Komplexität, das Potential und die Herausforderungen der Solidarischen Landwirtschaft gemeinsam zu verstehen. Das Bild, wie eine Solawi ganz praktisch aussehen kann wurde im Laufe des Abends immer klarer. Das Ziel der Veranstaltung, das Konzept anschaulich und greifbar zu machen, konnte sich erfüllen. Am darauf folgenden Tag gab es ein

Vernetzungstreffen der Solawis aus dem Südwesten und überraschenderweise kamen auch hier 36 Personen zusammen von rund 7 Solawis.

Themen, zu denen sich an diesem Vormittag in Kleingruppen ausgetauscht wurde, waren Verteilung und Logistik, Gründungsberatung, Thema Landkauf, samenfeste Sorten und Naturschutz im Anbau. Im Anschluss wurde gemeinsam überlegt und entschieden, wie die Gruppe als regionale Vernetzung in Kontakt bleiben kann. Ein nächstes Treffen wurde für den Februar 2020 anvisiert. Nach dem Vernetzungstreffen gab es noch das Angebot Ackerflächen und Depots der *Solavie* Ortenau zu besichtigen, was einige der Teilnehmenden interessiert annahmen. Alle freuten sich über die Möglichkeit, Mitstreiter*innen von anderen Höfen kennen zu lernen und sich über die Vielfalt von Ideen und Ansätzen in entspannter Stimmung auszutauschen.